



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT  
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE  
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision

Decisione

2187

Confidentiel

16 décembre 1985

UNO-Beitritt: Stand der Referendumskampagne, weiteres Vorgehen

Vu la note de discussion du DFAE du 12 décembre 1985  
 Vu les résultats de la procédure de co-rapport, il est

Vertraulichdécidé:An den Bundesrat

Il est pris connaissance de la note sus-mentionnée en relevant qu'elle ne contient pas toutes les interventions des Conseillers fédéraux faites en faveur de l'entrée de la Suisse à l'ONU à l'occasion d'exposés portant sur d'autres sujets.

Pour extrait conforme,  
 le secrétaire:

1. Aktuelle Lage

Befragen, die in der ersten Jahreshälfte durchgeführt wurden, zeigten folgende Ergebnisse:

	JA	NEIN	UNENTSCHEIDEN
24 heures	36,4 %	39,6 %	24 %
	34,5 %	50,4 %	15,1 %
	35 %	38 %	27 %

## Protokollauszug an:

 ohne /  mit Beilage

z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X		EDA	6	-
	X	EDI	1	-
	X	EJPD	1	-
	X	EMD	1	-
	X	EFD	1	-
	X	EVD	1	-
	X	EVED	1	-
	X	BK	3	-
		EFK		
		Fin Del		

Dodis





Nach zuverlässigen Quellen soll die COOP-Zeitung noch in diesem Monat folgende neuesten Umfrageergebnisse veröffentlichen:

	JA	NEIN	UNENTSCHEIDEN
COOP-Zeitung	43,9 %	51,4 %	4,7 %

Nach der erwähnten COOP-Umfrage sind folgende Motive für die Beitrittsgegner ausschlaggebend:

- . Die Neutralität ist in Gefahr 66,6 %
- . wir würden in "fremde Händel" verwickelt 62,3 %
- . Ausserhalb der UNO kann die Schweiz mehr für die Staatengemeinschaft leisten 40,9 %
- . Kleine Länder sind in der UNO ohne Einfluss 39,0 %
- . Der Beitritt wäre zu teuer 36,2 %
- . Die UNO ist nutzlos 29,7 %
- . Der Zeitpunkt für den Beitritt ist noch nicht da 16,7 %

Die von EDA kontinuierlich geführte Presseanalyse und weitere Umfragen bestätigen im grossen Ganzen diese gegnerische Motivationsstruktur.

## 2. Bisherige Kampagne

- Bis zur Gründung des schweizerischen Komitees für den UNO-Beitritt im Frühjahr 1985 wurde die Kampagne fast ausschliesslich vom EDA und von der Arbeitsgemeinschaft Schweiz - UNO (einem Ausschuss der drei folgenden Vereine: Schweizerische Gesellschaft für Aussenpolitik, Schweizerische Gesellschaft für die Vereinten Nationen, Europa Union) getragen. Die den Beitritt unterstützenden Parlamentarier schlossen sich in

einem Unterstützungskomitee zusammen, das heute in das schweizerische Aktionskomitee eingegliedert ist. Die Gegner organisierten sich bereits damals in einem gesamtschweizerischen Komitee und entfalteten eine rege Tätigkeit.

EDA und Arbeitsgemeinschaft entwarfen in dieser Zeit ein Kampagnekonzept, stellten Informationsmittel bereit, bauten Organisationsstrukturen auf und leisteten bereits auch eine intensive Informationsarbeit. Angesprochen wurden vorläufig weniger die breite Bevölkerung als mehrheitlich die "opinion leaders" und die Medienvertreter. Es wurden rund 80'000 Broschüren verschiedener Art verteilt, und die Arbeitsgemeinschaft Schweiz - UNO veröffentlichte seit 1984 ein rund zweimonatlich erscheinendes Bulletin, das 11'000 Adressaten fand.

- Aus diesen Arbeiten erwuchs schliesslich das schweizerische Aktionskomitee für den UNO-Beitritt, das Mitte 1985 unter der Leitung von alt Bundesrat Friedrich an die Öffentlichkeit trat. Seinem Vizepräsidium gehören Vertreter aller Bundesratsparteien sowie der liberalen Partei und des Landessprechers an. Das Komitee, das sich teilweise auf die zuvor geleistete Planungsarbeit abstützen kann, bemüht sich nun über die Bildung von Unterkomitees die verschiedene Bevölkerungsgruppen wie Frauen, Jugendliche, Kulturschaffende, Wirtschaft usw. anzusprechen. In einem Pressedienst, der vor zwei Wochen zum ersten Mal erschien, sollen die Medien bis zur Abstimmung zwölf mal mit informierenden und werbenden Artikeln bedient werden.

Den wichtigsten Teil der Öffentlichkeitsarbeit will das Komitee in Form von Zeitungsinseraten leisten und die Kampagne - sofern die nötigen Mittel vorhanden sind - mit einer Plakataktion abschliessen. Vorträge und Streitgespräche werden als weiteres klassisches Instrument eingesetzt. Deren Häufigkeit nimmt zwar zu, doch sind sie noch zu stark auf die Ballungszentren konzentriert.

Mit Blick auf die Bedeutung für die Meinungsbildung, aber auch für die Kampagnenfinanzierung unternahm das Aktionskomitee in enger Zusammenarbeit mit dem EDA eine Sonderanstrengung, um die oberste Leitung der wichtigsten Schweizer Unternehmen und der Grossbanken zu informieren und zu überzeugen.

Das EDA arbeitet eng mit dem schweizerischen Aktionskomitee zusammen. Es hat für dieses eine Reihe von Publikationen verfasst, wie z.B. den Referentenführer; Musterreferate; "fact-sheets" (eine lexikalische Aufbereitung des Informationsmaterials unter den wichtigsten 35 Stichwörtern); eine "Vulgata" (Faltprospekt mit den wichtigsten Informationen) und eine populäre, illustrierte Broschüre.

- Entsprechend dem foederalistischen Staatsaufbau und der Notwendigkeit alle Politik bürgernahe zu gestalten, genügt ein gesamtschweizerisches Komitee nicht. Bereits in der frühesten Phase der Kampagne wurden deshalb kantonale Stützpunkte geschaffen auf denen nun eigentliche kantonale Aktionskomitees entstanden sind (s. Beilage 1). Deren Finanzkraft, Organisationsniveau und Aktivitätsgrad zeigt sich allerdings sehr unterschiedlich. Das schweizerische Komitee unterstützt die kantonalen Vereinigungen mit Informations- und Dokumentationsmaterial und nimmt eine minimale Koordinationsfunktion wahr. In ihrer Programmgestaltung und vor allem in ihrer Finanzierung bleiben die kantonalen Komitees aber auf sich selbst gestellt.
- Die Medien, insbesondere die Tageszeitungen schenken der Beitrittsfrage in den letzten drei Monaten eine stark zunehmende Aufmerksamkeit (s. Beilage 2). Die grosse Mehrheit der Journalisten unterstützt dabei den UNO-Beitritt. In den Leserbriefen äussert sich dagegen die "vox populi" mehrheitlich ablehnend.

Die Kampagnenträger wollen die Abstimmung gewinnen, indem sie in erster Linie das Potential der volkreichen Kantone, der Romandie und des Tessins mobilisieren.

- Parolen:

Eine Reihe politischer Parteien, Verbände und anderer Organisationen haben bereits die Abstimmungsparole beschlossen. Dazu gehören unter anderem:

- . Evangelische Volksparteien der Schweiz : Nein
- . Schweizerischer Gewerbeverband : Nein
- . Schweizerischer Angestelltenverband : Ja
- . HEKS : Ja
- . Helvetas : Ja
- . Brot für Brüder : Ja
- . VSIG (Vereinigung des Schweizerischen Import- und Grosshandels Basel; aus wirtschaftlichen Gründen Ja, aus politischen Gründen Nein)
- . Vorstand der Zürcher Handelskammer : Ja
- . Aargauer Handelskammer : Nein
- . Basler Handelskammer : Nein
- . Redressement National : Nein
- . Cartel suisse des associations de jeunes : Ja
- . Staatsbürgerlicher Verband katholischer Schweizerinnen (STAKA) : Ja
- . Föderation der Grünen Partei der Schweiz (GPS) : Ja
- . Schweiz. Studentenverein (katholischer St.V.) ist bestrebt, eine JA-Parole herauszugeben.

Vom Vorort des Handels- und Industrievereins weiss man, dass er Stimmfreigabe beschliessen wird.

Die grossen Parteien werden ihre Parole erst anlässlich der Delegiertenversammlungen am ersten Februarwochenende beschliessen.

3. Weiteres Vorgehen

Die Kampagnenträger wollen die Abstimmung gewinnen, indem sie in erster Linie das Potential der volkreichen Kantone, der Romandie und des Tessins mobilisieren.

Dazu beabsichtigen sie ein Budget (Fr. 1,5 Millionen) so zu verwenden, dass damit kaum die minimalsten Programmpunkte verwirklicht werden können  
 - ab Jahresbeginn und bis vier Wochen vor dem Urnengang

- . ein erstes Informationsschwergewicht mittels Inseraten informierend-erklärenden Charakters in der Tagespresse zu bilden.
- . die Information auf redaktionellem Raum zu intensivieren, gegnerischen Äusserungen nunmehr systematisch aufzugreifen und zu widerlegen, neben zahlreichen prominenten Autoren möglichst viele "betroffene" Bürger zu Wort kommen zu lassen
- . sicherzustellen, dass die relevanten Parteien und bedeutenden Organisationen Ja-Parolen auszugeben.
- . Diskussionsveranstaltungen mit prominenten und kompetenten Persönlichkeiten zu schicken;
- im Abstimmungskampf (ab Ende Februar)
- . mit Plakaten die Aufmerksamkeit auf den Urnengang zu lenken
- . mit möglichst vielen Inseraten mehrerer repräsentativer Komitees den Bürger eindringlich zum Ja zu motivieren
- . mit Erklärungen glaubwürdiger Persönlichkeiten auf redaktionellem Raum denselben Appell zu erlassen
- . die Radio- und Fernsehdiskussionen mit erstrangigen und schlagfertigen Persönlichkeiten zu dominieren.

#### 4. Schwachstellen

Der schwächste Punkt, der für den Ausgang entscheidend sein kann, ist die Finanzlage des schweizerischen Aktionskomitees. Die bisher eingebrachten Mittel (ca. Fr. 20'000.-) sind im

Vergleich zum vorgeschlagenen Budget (Fr. 1,5 Millionen) so gering, dass damit kaum die minimalsten Programmpunkte verwirklicht werden können.

Eine weitere Schwachstelle ist die ungenügende Bearbeitung gewisser "Problemkantone", wie z.B. Nidwalden, Schwyz, Glarus, Appenzell, Waadt usw., was im Hinblick auf das erforderliche Ständemehr besonders schwer wiegt.

Es wird schwierig sein, für diese beiden Hauptprobleme rechtzeitig geeignete Lösungen zu finden.

#### 5. Engagement der Bundesräte

Bisher haben Bundesräte an folgenden Orten zum Thema

UNO gesprochen:

Waldenburg	Februar	86	BR Stich
Genf	April	82	BR Aubert
Basel	April	82	BR Aubert
Mendrisio	Mai	82	BR Aubert
Neuenburg	Juni	82	BR Aubert
Zoffingen	Juni	82	BR Aubert
Orbe	Juli	82	BR Aubert
Bern	September	82	BR Aubert
Yverdon	September	82	BR Aubert
Bern	Oktober	82	BR Aubert
Basel	Januar	83	BR Aubert
Bern	März	84	BR Aubert
Luzern	November	84	BR Schlumpf
Bern	Mai	85	BR Aubert
Boldern/Männedorf	September	85	BR Aubert
Bern	September	85	BR Aubert
Genf	Oktober	85	BR Aubert
Genf	Oktober	85	BR Kopp
Zürich	Oktober	85	BR Kopp
La-Chaux-de-Fonds	November	85	BR Aubert

Kampagne gefunden.

Neuenburg	November	85	BR Aubert
Delémont	November	85	BR Aubert
Biel	November	85	BR Stich
Solothurn	November	85	BR Stich
Basel	November	85	BR Furgler

unseres Wissens sind zur Zeit vorgesehen:

St. Gallen	Januar	86	BR Furgler
Zürich	Januar	86	BR Furgler
Liestal	Januar	86	BR Aubert
Kt. Thurgau	Januar	86	BR Schlumpf
Biel	Januar	86	BR Aubert
Sitten	Februar	86	BR Aubert
Chur	Februar	86	BR Schlumpf
Schaffhausen	Februar	86	BR Stich
Werdenberg	Februar	86	BR Stich
Brugg	Februar	86	BR Egli
Sitten	Februar	86	BR Delamuraz
Locarno	Februar	86	BR Aubert
Baden	März	86	BR Delamuraz

(Pierre Aubert)

#### Beilagen

Das Tableau zeigt Lücken die zu schliessen sind, so z.B. Innerschweiz, Zug, Glarus, St.Galler-Oberland, Graubünden (ausserhalb Chur), Region Olten, Aarau, Ob- und Nid- u. Oberaargau, Berner-Oberland, Freiburg, Gros de Vaud, La Côte, Lavaux, Ober- und Nid-Wallis, Tessin. Auch sollten die Jungen, die Frauen und die Senioren in speziellen Veranstaltungen angesprochen werden. Zweifellos werden kantonale Komitees und andere Organisationen noch weitere Einladungen an den Bundesrat richten.

#### 6. Schlussfolgerungen

Die Gegner eines Beitritts haben sich frühzeitig organisiert und haben offensichtlich auch die nötigen Mittel für ihre Kampagne gefunden.

Die Befürworter können sich auf keine Interessengruppen stützen, die sich von der UNO-Frage direkt betroffen fühlen und stossen demzufolge auf grosse Schwierigkeiten bei der Finanzierung ihrer Kampagne. Dies schränkt ihre Wirkungsmöglichkeiten stark ein.

Sowohl von prominenten Befürwortern wie auch aus breiten Kreisen der Bevölkerung, die dem UNO-Beitritt wohlgesinnt sind, hört man deshalb immer wieder die Meinung, dass unter diesen Umständen dem Engagement des Gesamtbundesrates und der einzelnen Bundesräte in der Kampagne eine ausschlaggebende Bedeutung zukomme.

Präsidenten: SR Prof. Dr. Riccardo Jäggi (FDP)

NR Dr. Walter Renschler (SP)

NR Rolf Seiler (CVP)

Kantonsrätin Marianne Pestalozzi (EVP)

Stabschef: Dr. Roland Neri (Tel. 01/69 15 56)

Eidgenössisches Departement  
für auswärtige Angelegenheiten

Präsidenten: SR Arthur Hünenberger (FDP)

NR und Reg'rat Dr. Bernard Müller (SVP)

NR und Bieler Stadtpräsident Hermann Fehr (SP)

Stabschef: Brigitte Döbi (Tel. 031/54 24 04; oder N. Anzähl: 24 36 37)

Dr. Rudolf Wyder (Kapellenstr. 7, 3011 Bern, Tel. 22 03 82)

Biel, Präs: Dr. Max Oberle, Sekretär: Frédéric Baumann  
Thun/Überland, Sekretär: Thomas Hillpold (Thun)

(Pierre Aubert)

Beilagen  
erwähnt

Luzerner Aktionskomitee für den UNO-Beitritt, c/o C. Hüslar, Kantonsstr. 40  
6048 Horw

Präsidentin: SR Josi Meier (CVP)

Sekretariat: Caesar Hüslar (Tel. G: 041/41 36 96 P: 041/42 12 30)

Presse: Beatrice Nyffeler (Abendweg 24, 6006 Luzern,  
Tel. G: 041/44 62 32 P: 041/4 36 75 44)

Die drei eidgenössischen Parlamentarier SR Muheim (CVP), SR Arnold (CVP) und NR Steinegger (FDP) haben sich in einem gemeinsamen Aufruf an die Präsidenten der drei Kantonsparteien gewandt; vorläufiger Kontaktmann ist Herr NR Steinegger (Seestrasse, 6454 Flüelen, Tel. G: 044/2 73 73 P: 044/ 2 22-38).

Beilage 1

- FR: Frau NR Dr. Elisabeth Blunschy-Steiner bemüht sich um die Konstituierung eines Komitees. (Schlagstr. 10 6430 Schwyz, Tel. P: 043/ 21 10 92)
- GR: Herr a. RR Hermann Murer bemüht sich um die Konstituierung eines Komitees (Tel. P: 041/64 14 08 G: 044/ 5 11 77)
- SH: Basler Aktionskomitee für den UNO-Beitritt, 8060 Sarnen
- ZH: Zürcher Aktionskomitee für den UNO-Beitritt, Limmatquai 138, 8001 Zürich  
 Präsident: NR Dr. Sigmund Widmer (LDU)  
 Vizepräsidenten: SR Prof. Dr. Riccardo Jagmetti (FDP)  
 NR Dr. Walter Renschler (SP)  
 NR Rolf Seiler (CVP)  
 Kantonsrätin Marianne Pestalozzi (EVP)  
 Sekretariat: Dr. Roland Mori (Tel. 01/69 15 56)  
 Sekretariat: Frau M. Eberle, Tel. 058/ 81 27 48
- BE: Bernisches Komitee für den UNO-Beitritt, Postfach 28, 3097 Liebefeld  
 Co-Präsidenten: SR Arthur Hänsenberger (FDP)  
 NR und Reg'rat Dr. Bernhardt Müller (SVP)  
 Sekretariat: NR und Bieler Stadtpräsident Hermann Fehr (SP)  
 Sekretariat: Brigitte Dübi (Tel. 031/54 64 04; oder M. Ambühl: 24 35 37)  
 Presse: Dr. Rudolf Wyder (Kapellenstr. 7, 3011 Bern, Tel. 22 03 82)  
 Stützpunkte: Biel, Präs: Dr. Max Oberle, Sekretär: Frédéric Baumann  
Thun/Oberland, Sekretär: Thomas Hiltpold (Thun)  
 Präsidenten: SR Hans Ammann (FDP), SR Hansruedi Lehmann (SVP), SR Dr. Otto Piller (SP), a. NR Dr. Liselotte Spreng (FDP)  
 Vizepräsidenten: NR Laurent Dutay (CVP), NR Joseph Cottet (SVP), SR Dr. Otto Piller (SP), a. NR Dr. Liselotte Spreng (FDP)
- LU: Luzerner Aktionskomitee für den UNO-Beitritt, c/o C. Hüsler, Kantonsstr. 40  
 6048 Horw  
 Präsidentin: SR Josi Meier (CVP)  
 Sekretariat: Caesar Hüsler (Tel. G: 041/41 36 96 P: 041/42 12 30)  
 Presse: Beatrice Nyffeler (Abendweg 24, 6006 Luzern,  
 Tel. G: 041/44 62 32 P: 041/ 36 75 44)  
 Basler Komitee für den UNO-Beitritt, Postfach 172, 4020 Basel  
 Vizepräsidenten: sämtliche eidgenössischen Parlamentarier
- UR: die drei eidgenössischen Parlamentarier SR Muheim (CVP), SR Arnold (CVP) und NR Steinegger (FDP) haben sich in einem gemeinsamen Aufruf an die Präsidenten der drei Kantonalparteien gewandt; vorläufiger Kontaktmann ist Herr NR Steinegger (Seestrasse, 6454 Flüelen, Tel. G: 044/2 73 73 P: 044/ 2 22 38)

SZ: Frau NR Dr. Elisabeth Blunschy-Steiner bemüht sich um die Konstituierung eines Komitees. (Schlagstr.10 6430 Schwyz, Tel. P: 043/ 21 10 92)

NW: Herr a.RR Germann Murer bemüht sich um die Konstituierung eines Komitees (Tel. P: 041/64 14 08 G: 044/ 5 11 77)

OW: Obwaldner Aktionskomitee für den UNO-Beitritt, 6060 Sarnen

Leitungsausschuss: Dr. Hans Bättig(Tel. P: 041/ 66 72 70 G: 041/ 23 79 68)  
Hans Bucher, Maurizio Genoni, Dr. Bruno Santini.(Tel. 66 64 46)  
und RA Niklaus Theiler

GL: Glarner Komitee für den UNO-Beitritt, p.A.Frau M. Eberle, Weidli, 8762 Schwändi

Die Formation eines repräsentativen Präsidiums ist noch im Gange. Zugesagt hat bisher a.NR David Baumgartner (SP).

Sekretariat: Frau M. Eberle, Tel. 058/ 81 27 48

ZG: Zuger Komitee für den UNO-Beitritt, Postfach 6312 Steinhausen

Präsident: NR Dr. Peter Hess (CVP)

Vizepräsidenten: stehen noch nicht endgültig fest

Sekretariat: in Bildung, Kontaktperson ist Frau Clara Landolt,  
Tel. P: 042/41 16 10 G: 042/ 41 17 15

FR: Freiburger Komitee für den Beitritt der Schweiz zur UNO, Postfach 127  
Comité Fribourgeois pour l'adhésion de la Suisse à l'ONU, 1700 Fribourg 5

Präsident: Prof. Dr. Roland Ruffieux

Vizepräsidenten: NR Laurent Butty (CVP), NR Joseph Cottet (SVP), SR Dr.Otto Piller(SP), a.NR Dr. Liselotte Spreng (FDP)

Sekretariat: Dr. Nicola Deiss (CVP), Tel.P: 037/28 18 53 G: 037/22 66 75

SO: Solothurner Komitee für den UNO-Beitritt, Postfach 4500 Solothurn

Präsident: SR Walter Weber (SP)

Vizepräsidenten:NR Dr. Franz Eng (FDP) und NR Dr. Josef Ziegler(CVP)

Sekretariat: in Bildung, vorläufige Kontaktperson ist SR Weber, Tel. 065/42 23 06

BS: Basler Komitee für den UNO-Beitritt, Postfach 172, 4020 Basel

Co-Präsidenten: sämtliche eidgenössischen Parlamentarier

Vizepräsident: Dr. Stefan Breitenmoser (Tel. 061/ 43 05 07)

Sekretariat: Urs Albisser (Tel.061/ 42 44 55)

Werbung: Peter Brenneisen (Tel. P: 061/ 26 10 65 G: 23 65 85)

- BL: Baselbieter Komitee für den UNO-Beitritt, c/o D. Pfirter, Lilienhofweg 11  
4133 Pratteln
- Co-Präsidenten: alle eidgenössischen Parlamentarier ausser NR Wagner (SP)
- Vizepräsident: Dr. Hans Rudolf Bass (Tel. G: 061/ 81 82 61 P: 91 96 61)
- Sekretariat: Dieter Pfirter (Tel. G: 061/ 25 52 77 P: 44 14 24 / 81 71 20)
- SH: Schaffhauser Aktionskomitee für den Beitritt der Schweiz zur UNO, p.A. W. Joos  
Schaffhauser Nachrichten, 8200 Schaffhausen
- Co-Präsidium: SR Esther Bühner (SP), NR Kurt Schüle (FDP), Charles Gysel (SVP)
- Sekretariat: Walter Joos (FDP) Tel. G: 053/8 81 11
- SG: St.Gallisch-Appenzellisches Komitee für den UNO-Beitritt, Bachweidstrasse 13  
9011 St. Gallen
- AI: Co-Präsidenten: Dr. Alfred Hummel, a. Stadtamman (FDP)  
Dr. Dieter Niedermann, Staatsschreiber (CVP)  
Reg'rat Florian Schlegel (SP)  
Grossrat Peter Ledergerber (LdU)  
NR Herbert Mäder (unabhängig)
- Sekretariat: Peter Widmer (Tel. G: 071/91 11 83)
- GR: Herr NR Toni Cantieni (CVP) (7078 Lenzerheide, Tel. P: 081/ 34 16 27  
G: 081/ 34 18 00) bemüht sich um die Konstituierung eines Komitees.  
Weitere Kontaktadresse: Mario Cavigelli, Via Padrusa 7, 7013 Domat/Ems  
Tel. 081/ 36 38 38 (evtl. künftiger Sekretär)
- AG: Aargauisches Komitee für den UNO-Beitritt, Breitfeldstr. 15, 5600 Lenzburg
- Co-Präsidenten: NR Silvio Bircher (SP)  
NR Dr. Anton Keller (CVP)  
NR Dr. Andreas Müller (LdU)  
Grossrat Dieter Deiss (FDP)  
Fürsprecher Franz Nyffeler (SVP)
- Sekretariat: Dr. Konrad Bünzli (Tel. 064 51 28 76)
- TG: Thurgauisches Komitee für den UNO-Beitritt, p.A. D. Hasler, Nordstr. 38, 8580 Am-  
riswil
- Co-Präsidium: NR Dr. Rolf Weber  
Dr. Hermann Bürgin (SVP), Rechtsanwalt  
Dr. Philippe Stähelin (CVP), Präsident Verwaltungsgericht  
Dr. Hans Weber (FDP), Parteipräsident, Rektor Kantonsschule
- Sekretariat: Dominique Hasler, Tel: 071/ 67 44 48
- Präsidium: SR Roger Scheffler (CVP), SR Gaston Brähler (FDP),  
NR Valentine Friedli (SP)
- Sekretariat: Pierre Pense (CVP), Tel. P: 039/51 15 19 G: 51 19 66

TI: Comitato Ticinese per l'adesione della Svizzera all'ONU, c/o A. Andreazzi, ai Ronchi, 6500 Bellinzona

Co-Präsidenten: Reg'rat Prof. Carlo Speziali (FDP)  
NR Gianfranco Cotti (CVP)  
NR Dario Robbiani (SP)  
NR Werner Carobbio (PSA)

Sekretariat: Aramis Andreazzi (Tel. G: 092/ 26 16 51)

VD: Comité Vaudois pour l'adhésion de la Suisse à l'ONU, c/o R. Ferro, 18, ch. du Boisy, 1004 Lausanne

Präsident: Grossrat René Marguet (FDP), syndic de Ste-Croix

Vizepräsidenten: François Geyer  
Romain Berberat

Sekretariat: Robert Ferro

Koordination: RA Monique Gisel-Bugnion (28, Parc de la Rouvraie, 1018 Lausanne, Tel. P: 021/ 37 68 45, G: 021/ 51 75 58)

VS: Comité Valaisant pour l'entrée de la Suisse à l'ONU, case postale, 1951 Sion

Präsident: NR Vital Darbellay (CVP), 3, ch. Près-de-Croix, 1920 Martigny

Vizepräsidenten: NR Bernard Dupont (FDP)  
aSR Odilo Guntern (CVP)  
NR Paul Schmidhalter (CVP)  
NR Françoise Vannay (SP)

NE: Comité neuchâtelois pour l'adhésion à l'ONU, case postale 1645, 2002 Neuchâtel 2

Präsident: Prof. François Knöpfler

Ehrenpräsident: a. Bundesrat Max Petitpierre ist angefragt worden

Vizepräsidenten: SR Prof. Jean-François Aubert (Lib.)  
NR Heidi Deneys (SP)  
NR Yann Richter (FDP)

Sekretariat: Prof. Philippe Bois (SP)

GE: Comité genevois de soutien à l'adhésion de la Suisse aux Nations Unies, case 2 1211 Genève 12

Präsident: Guy-Olivier Segond, Mitglied der Stadtregierung

Sekretariat: Michel Vieux (Tel.G: 022/ 47 20 11)

Mitglieder: das Komitee umfasst fast die ganze politische Prominenz des Kantons, so die ganze Stadt- und Kantonsregierung, 11 von 13 eidgenössischen Parlamentariern etc...

JU: Comité Jurassien pour l'adhésion de la Suisse à l'ONU, p.A. P.Paupe, 2726 Saignelégier

Co-Präsidium: SR Roger Schaffter (CVP), SR Gaston Brahier (FDP),  
NR Valentine Friedli (SP)

Sekretariat: Pierre Paupe (CVP), Tel. P: 039/51 15 19 G: 51 19 66

2188

FEDERISCHER BUNDESRAT  
FÉDÉRAL SUISSE  
CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

## Beilage 2

16 décembre 1985

	août	septembre	octobre	novembre
Journaux ayant publié un ou plusieurs articles	44	56	94	108
Articles parus (tous genres compris)	68	104	284	241
Articles positifs	29 = 42,6%	57 = 54,8 %	144 * = 57,3%	134 * = 61,3%
Articles négatifs	22 = 32,3%	23 = 22,1%	35 * = 13,9%	27 * = 12,6%
Articles neutres	17 = 25,1%	24 = 23,1%	72 * = 28,8%	57 * = 26,1%
Lettres de lecteurs			33	23
Lettres de lecteurs positives			11 = 33,3%	2 = 8,7%
Lettres de lecteurs négatives			21 = 63,7%	21 = 91,3%
Lettres de lecteurs neutres			1 = 3%	0

articles sans les lettres de lecteurs analysées séparément.